

*Kindl, Sláva: Oběti druhé světové války z okresu Trutnov [Die Opfer des Zweiten Weltkrieges aus dem Bezirk Trautenau].*

APK, Trutnov 1995, 247 S.

Anlässlich des fünfzigjährigen Gedenkens an das Ende des Zweiten Weltkrieges hat Sláva Kindl in Zusammenarbeit mit dem Staatlichen Bezirksarchiv Trutnov als Supplement des *Sborník Krkonoše-Podkrkonoší* dieses Material ungewöhnlichen Inhalts aus dem Kreise Trautenau zusammengetragen. Dazu schreibt im Vorwort der Direktor des Bezirksarchivs Roman Reil: „Hinter der Aufstellung der Opfer des Zweiten Weltkrieges verbirgt sich nicht nur eine Sammlung von Namen, sondern hauptsächlich das Schicksal der Deutschen und Tschechen, die jahrhundertlang gemeinsam in unserer Region wohnten.“

Dieses Werk dürfte in der böhmischen Geschichtsforschung bis heute Seltenheitswert haben, denn wo finden sich tschechische oder deutsche Historiker, die die direkten und indirekten Opfer des Krieges beider Nationen erfassen und deren Namen durch Publizierung weiten Kreisen zugänglich machen? Dem Autor lag besonders am Herzen, allen Opfern des Zweiten Weltkrieges ein Denkmal zu setzen. Diese Aufstellung umfaßt den Zeitraum von 1938 bis Ende 1945, aber die Verzeichnisse sind nicht vollständig, weil die Archivadokumente, die Ortschroniken und die offiziellen Opfererfassungen in den einzelnen Gemeinden mangelhaft sind oder bei anderen Gemeinden überhaupt fehlen.

Behandelt werden in den einzelnen Kapiteln: die Selbstmorde zu Beginn des Krieges (17 Personen); die Verteidigung der Republik im Jahre 1938, der Widerstand in der Heimat und im Ausland, der Mai-Aufstand und der Arbeitseinsatz (181 Personen); die rassische Verfolgung (161 Personen); der Dienst bei den deutschen bewaffneten Kräften (2392 Personen); der Aufstand gegen die Tschechoslowakische Republik im Jahre 1938 (4 Personen); die Selbstmorde (auch Erschießungen) zum Kriegsende, die Sammellager der Ausgesiedelten und die Aussiedlung (226 Personen).

Am Schluß werden dankenswerterweise alle Ortsnamen, die in der Aufstellung nur tschechisch sind, mit deutschen Ortsnamen ergänzt.

Bei jedem Namen werden Name, Vorname, Geburtsort und Geburtsdatum sowie Beruf, Wohnort, Todesort und Todesdatum angeführt – soweit der Autor diese Angaben ermitteln konnte. Bei den Soldaten fehlen die Berufe, vielfach die Dienstgrade und häufig die Geburts- und Todesdaten.

Der Autor ist sich der Mängel, insbesondere bezüglich der Zahl der Opfer, voll bewußt, und so appelliert er an die tschechischen und deutschen Leser, bei der Ergänzung der einzelnen Kapitel mit authentischen Angaben über weitere Opfer behilflich zu sein.

Es ist das große Verdienst des Autors, daß er, wohl als einer der ersten, der Kriegsoffer beider Nationen- der Tschechen und der Deutschen – gedenkt und die Namen einer breiten Öffentlichkeit zugänglich macht. Es ist zugleich ein Versuch, die nationalistischen Gräben zwischen den beiden Völkern zu überwinden.

Mönchengladbach

Rudolf M. Wlaschek